

Erik O. Schulz von Nähe der geplanten Windräder beeindruckt

Hagener Oberbürgermeister zu zweistündigem Meinungsaustausch bei Bürgerinitiative „Gegenwind Hagen“ zu Gast

Von Völker Bremshay

Hohenlimburg. Ein Mann – ein Wort. Im Juli hatte Oberbürgermeister Erik O. Schulz bei seinen Bürgergesprächen in der Hohenlimburger In-

nenstadt dem Vorstand der Bürgerinitiative „Gegenwind Hagen“ versprochen, sich bei einem Terrassengespräch im Wesselbachtal persönlich von der Situation vor Ort im Hinblick auf den möglichen Bau von

Windenergieanlagen einen Eindruck zu verschaffen.

Gutes Gespräch

So löste er auf Einladung von Marcos Piesche (1. Vorsitzender) und

Andreas Paul (2. Vorsitzender) diese Zusage in einem rund zweistündigen Meinungsaustausch ein.

Anwesend waren aber nicht nur die Hohenlimburger Mitglieder der Bürgerinitiative, sondern auch Karsten Henrichs aus Selkinghausen. „Es war ein gutes Gespräch in lockerer Atmosphäre“, betonte Andreas Paul im Gespräch mit dieser Zeitung. Besondere Bedeutung habe dabei der kleine Rundgang durchs Wesselbachtal bis zum Martha-Müller-Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt besessen. Paul: „Hier zeigte sich der Oberbürgermeister von der Nähe der geplanten 200 Meter hohen Anlagen beeindruckt.“

Denn vom Martha-Müller-Haus ist das rund zwei Kilometer entfernt in Brechtefeld stehende nur ca. 100 Meter hohe Windrand mit einem Rotordurchmesser von 70 Metern gut sichtbar. Insbesondere Anwohner der Wesselbachstraße klagen aktuell über eine Lärmbelästigung durch diese Anlage. Speziell in den

Nachtstunden. Zusätzlich verdeutlichten die Mitglieder der Bürgerinitiative dem Oberbürgermeister mit dreidimensionalen Darstellungen, in die die Windenergieanlagen maßstabsgerecht integriert worden sind, die Problematik der aktuell angedachten Planungsvarianten und der damit verbundenen Nähe zur Wohnbebauung.

Heute Bezirksvertretung

Am heutigen Mittwoch werden die Mitglieder der Bürgerinitiative in der Sitzung der Bezirksvertretung (16 Uhr, Rathaus Hohenlimburg) anwesend sein; zusätzlich in einer der nächsten Sitzungen des Beschwerdeausschusses ihre Anregungen und Bedenken zum Ausdruck bringen; darüber hinaus werden sie diese auch noch einmal in Gesprächen mit den Ratsfraktionen (u.a. SPD und FDP) vortragen. So, wie dieses bereits im Dialog mit anderen Fraktionen, u.a. der CDU-Fraktion, geschehen ist.



Zu einem zweistündigen Meinungsaustausch mit der Bürgerinitiative „Gegenwind Hagen“ kam Oberbürgermeister Erik O. Schulz in die Wesselbach.

FOTO: SCHROTH

Strafbar

Windkraft. Wenn Lothar Blomberg aus Arnsberg in seinem Leserbrief vom 12.9.2015 nur zu Recht auf die gesundheitlichen Schäden, die durch Windräder verursacht werden können, hinweist und dann konstatiert, dass das unverantwortlich ist, so möchte ich diese seine Feststellung ergänzen, indem ich sage, dass das nicht nur unverantwortlich, sondern m. E. auch strafbar ist. Und vor diesem Hintergrund sollte man zukünftig die Aktivitäten einzelner Profiteure prüfen und entsprechend juristisch verfolgen.

Friedel Volmer, Arnsberg

